

## Zum Geleit

Dieser Band ist in mehrerlei Hinsicht außergewöhnlich. Einerseits ist er die diesjährige und damit 21. Ausgabe des seit 1994 erscheinenden Jahrbuches *Triangulum* und steht damit in der Tradition, der Germanistik im Baltikum ein Sprachrohr zu geben. Im Gegensatz zu früheren Jahren ist dieser Band jedoch noch viel mehr: Als Dokumentation des 10. Nordisch-Baltischen Germanistentreffens (NBGT), das vom 10. bis zum 13. Juni 2015 von der Germanistik der Universität Tallinn ausgerichtet wurde, bündelt er eine Vielzahl der Vorträge, die im Rahmen der Tagung gehalten wurden. Damit versammelt der Band nicht nur Beiträge baltischer, sondern auch skandinavischer Kolleginnen und Kollegen<sup>1</sup> – sowie anderer Teilnehmer aus Europa und der Welt. Eine solche geographische Breite der Autoren, die an diesem Band mitgearbeitet haben, ist für das *Triangulum* einzigartig – und sie zeigt, dass das Baltikum in der Lage ist, Aufmerksamkeit von Germanisten aus aller Welt zu generieren.

Aufgrund seines Tagungshintergrundes hat der Band eine lange Entstehungsgeschichte. Viele Personen haben – direkt oder indirekt – zu seiner Entstehung beigetragen; eine vollzählige Aufzählung ist hier kaum möglich, weshalb wir uns als Erstes bei all jenen bedanken möchten, die im Weiteren ungenannt bleiben. Bereits 2013 begann die Arbeit des Organisationskomitees der Tagung, das aus den Kollegen der damaligen Abteilung für Germanistik an der Universität Tallinn bestand (Heiko F. Marten, Mari Tarvas, Merle Jung, Maris Saagpakk und Aigi Heero). Peter Colliander trug durch seine kontinuierliche Arbeit zur Vernetzung der Germanistiken Nord- und Nordosteuropas entscheidend dazu bei, dass die Tagungsausschreibung alle Germanisten der Region erreichen konnte. Die akademische Vorbereitung der Tagung wäre ohne das wissenschaftliche Komitee bestehend aus Sigita Barniškienė, Klaus Geyer, Andreas Kelletat, Liisa Laukkanen, Dzintra Lele-Rozentāle, Terje Loogus, Eva Neuland und Elisabeth Wåghäll Nivre nicht möglich gewesen. All diesen Kollegen sei aufs Allerherzlichste für ihren Einsatz und die Zusammenarbeit gedankt! Für die reibungslose praktische Durchführung der Tagung bedanken wir uns bei Simone Holleis und unseren studentischen Assistentinnen. Vor allem gebührt Dank aber den Autoren der ca. 120 wissenschaftlichen Vorträge, ohne die die Tagung nicht zu einem so inspirierenden und erfolgreichen Ereignis hätte werden können.

Neben den Vorträgen umfasste das 10. Nordisch-Baltische Germanistiktreffen einen Rückblick auf die Geschichte der Tagung seit 1979 durch Peter Colliander sowie eine Podiumsdiskussion zur Zukunft der Germanistik in der Region; aller Voraussicht nach wird die Tradition der Nordisch-Baltischen Germanistiktreffen 2018 in Dänemark fortgesetzt. Flankiert wurden die wissenschaftlichen Teile durch einen Theaterabend sowie eine Lesung und eine Exkursion.

---

<sup>1</sup> Wenn im Folgenden aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum Verwendung findet, sind damit Frauen und Männer gleichermaßen gemeint.

Von den ca. 120 im Kontext der Tagung entstandenen Beiträgen sind in diesem Band 52 vertreten. Bei der Optimierung der Texte haben die Verfasser intensiv zusammengearbeitet: Als Teil der Vorbereitung des Bandes wurden Kleingruppen gebildet, innerhalb derer die Autoren die Texte gegenseitig begutachtet haben. Die Beiträge haben dadurch deutlich an Qualität gewonnen und wir hoffen, dass diese Tätigkeit von den Verfassern nicht nur als zusätzliche Arbeit empfunden wurde, sondern auch interessant und bereichernd war und nachhaltig zur Vernetzung der baltischen und nordischen Germanistiken untereinander sowie mit Kollegen aus anderen Regionen beigetragen hat. Die weitere redaktionelle Arbeit wurde – wie immer – von den DAAD-Lektoren aus den baltischen Staaten geleistet.

Die Texte zeugen von einer breiten Palette der skandinavisch-baltischen germanistischen Forschung: Linguistik, Literaturwissenschaft und Kulturwissenschaft sind ebenso vertreten wie Rezeptionsforschung und Buchkunde, die zeitliche Dimension reicht von mediävistischen bis hin zu aktuellsten Themen. Angesichts der Menge der Arbeiten wird hier darauf verzichtet, die Beiträge kurz zu charakterisieren, wie es im *Triangulum* sonst üblich ist: Wir hoffen, dass die Aufsätze für sich sprechen und möchten lediglich darauf hinweisen, dass die Beiträge in diesem Jahr in die folgenden Rubriken eingeteilt sind: *Sprache, Diskurs und Gesellschaft; Sprachstrukturen; Deutsch- und Germanistikunterricht; Mehrsprachigkeit und Deutsch als Fremdsprache; Literatur vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert; Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts* wie auch *Kulturkontakt und Translatologie*.

Das 10. Nordisch-Baltische Germanistentreffen wurde unterstützt durch viele Institutionen, ohne die die Durchführung der Tagung nicht möglich gewesen wäre und die hier alphabetisch genannt werden sollen. Wir bedanken uns herzlich beim Bundesministerium für Bildung und Frauen der Republik Österreich, beim Deutschen Akademischer Austauschdienst (DAAD), der Deutschen Botschaft Tallinn, dem Estonian Research Council (Projekt ETF9026), dem Goethe-Institut Estland, der Österreichischen Botschaft Tallinn und der Universität Tallinn. Diese Nummer erscheint mit freundlicher Unterstützung des DAAD, insbesondere der Leiterin des Referates Auslandsgermanistik und Deutsch als Fremdsprache, Frau Dr. Ursula Paintner, der besonderer Dank gebührt.

Tallinn / Berlin / Daugavpils, im Sommer 2016

Mari Tarvas, Heiko F. Marten und Antje Johanning-Radziene